Aus der Heimat

Bäckerkrieg in Branderoda.

Mücheln. Bei einem so kleinen, abgelegenen Dörflein, wie das benachbarte Branderoda kann es geschehen, daß der Gemeindebäcker zugleich auch das Amt des Nachtwächters versieht. Und lange, lange Jahre hindurch ists gut gegangen: Die Branderodaer hatten täglich ihr frisches Brot und — gestohlen wurde auch nicht mehr als anderswo. Eines Tages aber wollte der Bäcker nicht mehr zu jeder Stunde buken, wie es die Vorschrift verlangt. In Papier gewickelt, schickte er das ehrwürdige, mächtige Tutehorn dem Vorsteher der Gemeinde. „Und willst du nicht mehr tuten, so darfst auch nicht mehr backen." Bald war ein neuer Gemeindebäcker zur Stelle. Weil aber der alte nicht das Backhaus räumt, wohnt der neue derweilen im Armenhaus. Nun hat Branderoda nicht nur zwei Gemeindebäcker, sondern auch einen besonderen Nachtwächter, also drei Mann für einen Posten. Das Dörflein hat aber noch etwas, nämlich drei niedliche Prozesse: Gemeinde gegen Bäcker, Bäcker gegen Gemeindevorstand, Amtsvorsteher gegen Bäcker. So ist der schönste Bäckerkrieg im Gange; Die Gemeinde ist das Feldlager mit mehreren Parteien.

Hoffen wir, daß ihnen nie das frische Brot im Hause fehle und der Humor als beste Waffe erhalten bleibe.

Der Soldatenbund und Locarno.

Eilenburg. Der hiesige Soldatenbund hat folgendes Telegramm an den Reichspräsidenten geschickt:

Generalfeldmarschall von Hindenburg, Berlin.

Ew. Exzellenz entbietet der Eilenburger Soldatenbund mit seinen vierzehn Vereinen und zwölfhundert Mitgliedern in Ehrerbietung Gehorsam und Soldatengruß und bittet Ew. Exzellenz allen Einfluß als Reichspräsident einzusetzen, daß unser deutsches Land anläßlich der Locarnoverhandlungen nicht aufs neue in Versailler Fesseln geschlagen wird.

Eilenburger Soldatenbund.

Ein neues Stadion.

Zerbst. Der hiesige Gemeinderat gab seine Zustimmung zur Anlage eines großzügigen Sportplatzes an der Fohlenweide. Er soll umfassen: drei Plätze für Fußball, 1 Platz für Hockey, 1 Schießplatz, einige Plätze für Turnspiele; für später je ein Licht- und Luftbad für Herren und Damen und ein Schwimmbassin, so daß, wenn noch der Bau einer Turnhalle hinzukommt, der gesamte Platz eine sportgerechte Stadion-Anlage ist.

Seidenraupenzucht.

Wählitz bei Hohenmölsen. Die Anlage einer Seidenraupenzucht und Musterschule für Seidenbauer beabsichtigt der in Chemnitz wohnende Kaufmann Siebert. Der Zweck ist die Ausbildung von Seidenbauern und Verbreitung der Seidenraupenzucht in Deutschland. Die Anlage würde für Deutschland nichts Neues bedeuten, denn schon Friedrich der Große befaßte sich mit derartigen Gründungen im Interesse der Volkswirtschaft, wenn damals auch andere Bedingungen zugrunde lagen. Die Rentabilität ist einwandfrei festgestellt.

Die Fehlbeträge in der Gemeindekasse.

Auch der Gemeindebeamte rechtfertigt sich. 6000 Mark Gehalt für Nebenbeschäftigung.

Büschdorf. Zu den Fehlbeträgen in der Gemeindekasse, die 28 000 Mark betragen, sendet uns der bisherige Bureauangestellte Ulrich in Erwiderung auf die Darlegungen des Gemeindevorstehers, Fabrikbesitzer Jänicke, folgendes Schreiben:

„Jedes Vierteljahr wurde eine Revision der Bücher und der Kasse durch den amtlichen Bücherrevisor vorgenommen und so sollte es auch einige Tage vor meinem Abgang am 30. September d. J. geschehen. Als der Revisor mit meinen Eintragungen fertig war und sie für richtig befunden hatte, machte ich ihn darauf aufmerksam, daß ein von dem Gemeindevorsteher Fabrikbesitzer Max Jänicke selbst geführtes Separatkonto für die Gemeinde Büschdorf bei der Kreisbank des Saalkreises bestehe.

Der amtliche Bücherrevisor seiner Pflicht gehorchend, forderte J. sofort auf, das Konto beizubringen. Als am darauf folgenden Tage das Kontobuch geprüft wurde, konnte festgestellt werden, daß Bargeldabhebungen in dem letzten Vierteljahr in Höhe von 24 000 M. von J. vorgenommen waren, worüber J. keine Belege beibringen konnte. J. wurde hierauf von dem amtlichen Bücherrevisor zur Rechenschaft gezogen und ihm aufgegeben, zum 30. 9. 25 die Kasse in Ordnung zu bringen. J. konnte jedoch nur über 16 000 M. Rechenschaft ablegen, und es wurde infolgedessen am selben Tage ein Fehlbetrag von 8000 M. festgestellt.

Mir waren die Bücher nicht zur besonderen Verwahrung gegeben, sondern lagen unverschlossen und jeder Zeit zur Einsicht bereit; auch konnte J. zu jeder Zeit, da er die Schlüssel zum Gemeindebureau hatte, die Räume betreten. Ich hatte nur die Eintragungen in die Bücher so vorzunehmen, wie sie J. haben wollte und so kam es denn auch, daß mit von J. Belege über 5000 M. und über 2000 M. zum nochmaligen Eintragen unterschoben wurden, was mir nicht weiter auffallen konnte, da ich von J. keinen Einblick in das von ihm selbst für die Gemeinde Büschdorf geführte Separatkonto erhielt.

Da ich keine Fälschungen oder Unterschlagungen begangen habe, möchte ich noch einen weiteren Fall klar stellen.

Einen Belag über 9600 M., der mir von J. zum Eintragen ebenfalls unterschoben wurde, war eine Jahresabrechnung über Schullastenbeiträge, die J. von der Kreiskasse I in Halle angefordert hatte. J. mußte durch diesen in Ausgabe gestellten Betrag bei der darauf folgenden Revision eine Mehreinnahme in der gleichen Höhe haben, wenn er nicht absichtlich den Belag zum Eintragen unterschoben hätte.

Der von ihm in der Angelegenheit angegriffene amtliche Bücherrevisor konnte diese Unterschlagung nicht merken, da erstens auf der einen Seite eine ordnungsmäßige Quittung über den genannten Betrag vorhanden war und zweitens weil J. auf Befragen angab, daß es sich um eine Schuld für das abgelaufene Rechnungsjahr handle, welche jetzt erst beglichen worden sei.

J. gibt sich dauernd als ehrenamtlicher Gemeindevorsteher aus, bezieht dabei aber zu sagen, daß er als solcher jährlich 6000 Mark Gehalt von der Gemeinde Büschdorf (1200 Einwohner) bezieht.

Ueber die von J. gegen mich öffentlich erhobenen falschen Anschuldigungen werde ich an gegebener Stelle das Weitere veranlassen.

Hochachtungsvoll

Ulrich.

*

Auch die Zuschrift des Herrn Ulrich, die ihn selbst zu entlasten geeignet scheint, schafft noch keine volle Klarheit über die Verhältnisse bei der Gemeindekasse Büschdorf. Eine amtliche Untersuchung kann erst feststellen, ob und von wem Unehrlichkeiten begangen sind. In Ordnung war die Kasse auf keinen Fall, und daran ändert auch die Tatsache nichts, daß der Gemeindevorsteher, Fabrikbesitzer Jänicke, sofort 30 000 M. Sicherheit geleistet hat. Wenn übrigens, woran nicht zu zweifeln ist, die Gemeinde Büschdorf einen nebenamtlich tätigen Gemeindevorsteher mit einem Jahresgehalt von 6000 M. ausstattet, also ihm monatlich 500 M. zahlt, so ist das mehr als splendid und gibt denen recht, die da sagen: manche Gemeinden verstehen es noch nicht, die Sparsamkeit walten zu lassen, die in der traurigen wirtschaftlichen Lage, in der sich unser Vaterland befindet, unerläßlich ist. Welcher reguläre Beamte, der 8—9 Stunden täglich an seinen Schreibtisch gefesselt ist, kann sich eines Gehalts rühmen, wie es der Gemeindevorsteher von Büschdorf, der doch in erster Linie seine Fabrik verwaltet, für nebenamtliche Wahrnehmung des Postens bezieht? Uns wird ausdrücklich versichert, in den 6000 M. seien keine Aufwendungen für sachliche Kosten oder für Besoldung von Hilfskräften enthalten. Dann müßte man sich allerdings wundern, wie die Aufsichtsbehörde einen solchen Etat genehmigen konnte. Auch über diesen Punkt ist Aufklärung nötig.

Bange machen gilt nicht!

Leipzig. Auf der Kleinmesse befindet sich u. a. eine Bude, in der, wie die grellen Plakate verkünden, ein furchtbarer Kannibale zu sehen ist, der erst vor kurzem nach gräßlichen Kämpfen auf den Limpi-Limpi-Inseln gefangen wurde. Vor der Bude treiben sich ein paar kleine Bengel herum und belästigen die Vorübergehenden. Ein Herr verbietet ihnen das und droht: „Wenn ihr euch nicht gleich anständig benehmt, dann hole ich den Menschenfresser heraus, und der frißt euch auf!"

Einer der kleinen Bengel feixt verächtlich und erwidert: „Das dhud dir nich — das is doch unser Babba!"

Einbruch in das Postamt.

Küllstedt. In die Räume des hiesigen Postamts brachen Donnerstag nacht Diebe ein. Sie benutzten die Abwesenheit des beurlaubten Vorstehers des Postamts. Die Diebe durchbrachen die Eisenstäbe eines Fensters und gelangten so in die Diensträume. Hier durchsuchten sie die vorhandenen Pakete und nahmen Wertsachen mit. Der Kassenschrank wurde auf einer Leiter bis zum Friedhof geschafft und die Tür mit einem gleichfalls entwendeten Beile gewaltsam erbrochen und seines Inhalts beraubt. Ueber die Höhe des Verlustes ist noch nichts näheres bekannt. Es dürften nur Spitzbuben in Frage kommen, die mit den Verhältnissen und Gelegenheiten, auch mit der Beurlaubung des Vorstehers vertraut waren.

Vaterländischer Volksblock für die Kreistagswahl.

Eisleben. Aehnlich wie bei der Reichspräsidenten-Wahl, und wie dies auch für die Provinzial-Landtagswahl vom 29. November für die Provinz geschehen ist, haben sich im Mansfelder Seekreis die rechtsgerichteten Parteien, vaterländischen und wirtschaftlichen Verbände zu einem Block vereinigt, der für die Kreistagswahl eine gemeinsame Liste aufgestellt hat. Um sowohl die große Zusammenfassung der hinter ihm stehenden Bevölkerungskreise wie auch seine grundsätzliche Einstellung von vornherein ganz klar zu kennzeichnen, ist für diesen Zusammenschluß der Name „Vaterländischer Volksblock" gewählt worden.

Zu diesem „Vaterländischen Volksblock" haben sich vereint folgende Parteien und Verbände: Deutsche Volkspartei, Deutschnationale Volkspartei, Deutschnationaler Handlungsgehilfen-Verband, Deutschvölkische Freiheitsbewegung, Freiwillige Sanitätskolonne vom Roten Kreuz, Jungdeutscher Orden, Ballei Halle, Königin Luise-Bund, Kreiskriegerverband Mansfelder Seekreis, Kreislandbund, Kreisverband der Haus- und Grundbesitzervereine Mansfelder Land, Mansfelder Schützenbund, Nationalsozialistische Arbeiterpartei, Scharnhorst, Bund deutscher Jungmannen, Stahlhelm, Gau Mansfeld, Vaterländischer Frauenverein, Verein selbständiger Handwerker und Gewerbetreibender, Werwolf, Gau Mansfeld, Wirtschaftspartei des deutschen Mittelstandes, Zentralverband der Landarbeiter.

Die Geschäftsführung des „Vaterländischen Volksblockes" ist dem Geschäftsführer der Deutschnationalen Volkspartei, Luck-Lotzmann, übertragen worden. Die Deutschnationale Volkspartei hat ihre Organisation für die Arbeit zur Verfügung gestellt, so daß die Geschäftsstelle des „Vaterländischen Volksblockes" sich in Eisleben, Bismarckstraße 5, befindet. Der Fernruf ist: Eisleben 761.

Namens des „Vaterländischen Volksblockes" ist am Sonnabend, dem 7. November, dem Wahlleiter im Seekreis, Landrat von Mettenheim, ein Wahlvorschlag überreicht worden, der das Kennwort „Vaterländischer Volksblock" trägt und auf dem folgende Wahlbewerber aufgenommen sind: 1. Lehrer Ernst Fritsche in Wormsleben. 2. Zimmermeister Albert Wahlmann in Oberröblingen a. See. 3. Angestellter Reinhold Bräuning in Schraplau. 4. Bahnwirt Paul Beckmann in Oberröblingen a. See. 5. Fördermaschinist Johann Schaub in Helbra. 6. Landwirt Busso von Wedel in Piesdorf. 7. Landarbeiter Otto Fiedler in Heiligenthal. 8. Molkereibesitzer Otto Schmidtchen in Oberröblingen a. See. 9. Bergwerksdirektor Werner Elbert in Oberröblingen a. See. 10. Hauptlehrer Paul Raap in Bennstedt. 11. Kaufmann Adolf Sedlak in Gerbstedt. 12. Fabrikdirektor Arthur Köhler in Langenbogen. 13. Arzt Dr. med. Hermann Weise in Helbra. 14. Malermeister Karl Dorndeck in Helbra. 15. Gutsbesitzer Friedrich Weise in Zellewitz. 16. Bergmann Robert Sommer in Unterröblingen a. See. 17. Landwirt Franz Kehling in Piesdorf. 18. Bureauangestellter Alfred Bock in Helbra. 19. Frau Rektor Böhm in Gerbstedt. 20. Bezirksschornsteinfegermeister Ramdohr in Alsleben a. d. Saale. 21. Fahrsteiger Wilhelm Dölß in Gerbstedt. 22. Provinzial-Oberbaukommissar Otto Seeling in Helfta. 23. Fahrsteiger Guido Pilz in Polleben. 24. Rendant Hermann Schaar in Beesenstedt. 25. Gutsbesitzer Paul Nette in Gorsleben bei Schochwitz. 26. Aufseher Otto Ruthmann in Hedersleben. 27. Bergarbeiter Paul Bistrich in Oberröblingen a. See. 28. Bäckermeister Paul Strödecke in Helfta.

Die Weine von Johannes Grün

erhielten 7 höchste Preise der „Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft-Ausstellungen" für naturreine Weine, die vor der Prüfung 2 mal den Äquator passieren mußten.

Der Mann aus der Millaystraße.

Roman von Anny v. Panhuys (Barcelona).

Copyright 1925 by Alfred Bechthold, Braunschweig.

(15. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.

Hätte er sie das letzte Mal beim Abschied nicht „du" und „Magda" genannt, würde sie es wohl noch einmal gewagt haben, in die Mediodia zu gehen, in der Hoffnung, von Carlos Numez etwas zu hören, was ihr Beweismaterial gegen ihn in die Hände gab.

Als es vier Uhr war, dachte sie: Nun stand Carlos Numez wohl hinter dem Torbogen, der von den Ramblas in die Calle Arco del Teatro führte und wartete auf sie. Eine Viertel — ja vielleicht eine halbe Stunde würde er warten, möglicherweise auch länger. Der Gedanke erfüllte sie mit Unruhe, ohne daß sie das recht begriff.

Sie hatte gezeichnet, aber schließlich nahm die Unruhe überhand. Das Zimmer war ihr zu eng, sie mußte ins Freie, mußte unter Menschen.

Die junge Frau Sofia war heute zu einem Namenstag eingeladen, bei einer Freundin aus ihrer Mädchenzeit. Sie hatte beim Fortgehen noch gesagt: „Wir müssen irgend etwas Schneidiges ausgrübeln, den gordischen Knoten durchhauen!"

Magda aber wußte, Sofia konnte ebensowenig, wie sie selbst, den gordischen Knoten durchhauen.

Es war ein unnützes Zergrübeln des Kopfes.

Es war fünf Uhr vorüber, als sie aus dem Hause trat.

Wie wundervoll blau der Himmel noch war. Ihr schien es, als hätten alle die Menschen, die durch die Straßen wanderten, ein Feiertagsgesicht. Sie wollte bis zum Hafen gehen und mit dem Boot nach Rompe Olas hinüberfahren. Wochentags fuhren nicht so viele Leute, da konnte sie bequem sitzen und das bunte Hafenbild in sich aufnehmen.

Sie liebte den Hafen, es übte immer neuen Reiz auf sie aus, die großen Malorcadampfer von ganz nahe zu sehen und mancherlei fremde Schiffe, die hier Rast machten, ehe sie wieder in die Länder jenseits des Mittelländischen Meeres fuhren. Sie sah auch die Segelschiffe so gern, die mit ihren ragenden Masten wie schmale lange Finger in den blauen Himmel wiesen und die Motorboote, die wie freche kleine Tiere zwischen all das Schiffsgetriebe hindurchschossen.

Und sie freute sich darauf, auf der Kaimauer zu stehen und über das Meer zu blicken, weit, weithin, wo der Hafen nicht mehr Grenze war, wo Sehnsüchte und Wünsche und alle Phantasien über die blauen schimmernden Wogen in die Weite fliegen konnten, zu fernen, fremden Ufern.

Sie ging raschen Schrittes die Ramblas hinunter, dachte dabei unwillkürlich wieder an Carlos Numez.

Jetzt saß er wohl in der Garderobe der Music-Hall und kleidete sich für seine Nummer an, stand bald als „El Maestro", auf der Bühne.

Er würde sehr ärgerlich auf sie sein, weil sie ihr Versprechen nicht gehalten hatte.

Sie schritt am Prinzipalpalast vorbei, streifte den Torbogen.

Jetzt war sie ja sicher, daß ihr Carlos Numez nicht in den Weg kommen würde.

Im nächsten Augenblick hätte sie fast laut aufgeschrien, denn unter dem Torbogen stand er und mit einem großen Aufatmen streckte er ihr beide Hände entgegen.

„Ich wußte ja, Magda, du würdest kommen!" Wie unter einem Zwang reichte sie ihm die Hand, log: „Ich hatte wichtige Arbeit."

Er sah sie seltsam an. „Das ist ja nun alles gleich, nun du da bist!"

Magda sagte erschreckt: „Sie dürfen nicht zu mir „du" sagen, ich möchte es nicht."

Er ging sie in die Straße.

„Ich kann nicht anders, ich muß es tun, weil du ja doch für mich bestimmt bist."

Magda überlief es heiß und kalt. Wie hätte sie aber auch ahnen können, daß Carlos Numez mehr als ein und eine Viertelstunde hier auf sie warten würde. Dennoch war es sehr leichtsinnig von ihr, die Gefahr herauszufordern, und das hatte sie getan.

Wer sich in Gefahr begibt, kommt darin um! schoß es ihr durch den Kopf.

„Ich gehe nicht mehr durch die verrufene Straße," wehrte sie sich. „Ich will sie auch nicht mehr zeichnen, ich habe alles Interesse daran verloren."

Er sah sie lächelnd an.

„Du hast niemals Interesse dafür gehabt, sie zu zeichnen. Du griffest zu der Ausrede, um mich wiederzusehen, Magda, ich weiß."

Sie erschrack, wurde totenblaß. Da hatte sie ja etwas sehr Dummes angerichtet.

Er beobachtete den Farbenwechsel auf dem zarten Antlitz, deutete auch das auf seine Weise.

„Wenn du nicht mehr in die Mediodia willst, komm mit mir —"

Ein schmaler Frauenkörper schob sich plötzlich zwischen beide. Das stark gepuderte Gesicht Pepitas tauchte dicht vor Magda auf, dunkelumschattete Augen brannten gehässig in die ihren.

Eine Flut von spanischen Schimpfworten ergoß sich über Magda, die einem raschen Entschluß folgend, durch den Torweg auf die Ramblas hinaus eilte.

Ein paar Leute waren stehen geblieben. Die Tobende hatte sich an Carlos Numez gehängt, ehe er sie abschütteln konnte, saß Magda bereits in einer Straßenbahn, die eben schräg gegenüber gehalten hatte.

Sie fuhr ein paar Straßen weit mit und denn mit dem Omnibus auf Umwegen in die Pension zurück.

Wer sich in Gefahr begibt, kommt darin um! ging es ihr immer wieder durch den Kopf. Sie wollte es aufgeben, Detektivin zu spielen, es fehlte ihr jegliches Talent dazu.

Sie setzte sich in ihrem Zimmer sofort an den Tisch, um an den Geliebten zu schreiben. Sie sehnte sich danach, mit ihm zu plaudern. Kein Wort wußte er bisher von ihren seltsamen Erlebnissen, sie würde ihm auch kein Wort darüber schreiben. Später einmal, wenn sie sich wieder in der Heimat befand, sollte er erfahren, von Carlos Numez, von Esteban Vila und dem Künstler, der sich „El Maestro" nannte. Auch von dem Medaillonbild des Schriftstellers Marcelino Comas. Aber er schied aus der Serie ihrer Doppelgänger aus. In diesem Fall hatte sie sicher nur eine große Aehnlichkeit getäuscht, hatte ihre Erregung zu viel gesehen.

Heute wollte sie an Bernhard nur von ihrer Liebe schreiben und davon, wie sehr sie sich auf die gemeinsame Zukunft freute.

Auch die Eltern sollten einen Brief bekommen.

Als es zum Nachtessen läutete, unterbrach sie ihre Briefe und schrieb danach sofort wieder eifrig weiter, füllte Seite auf Seite, bis sie allmählich müde wurde.

Die Uhrzeiger wiesen schon auf ein paar Minuten vor Zwölf, als sie die Briefe schloß und das Tintenfaß energisch zuklappte.

Wie kam es nur, daß sie mit einem Male wieder an Carlos Numez denken mußte, an den Blick, mit dem er sie angesehen?

Er liebte sie, glaubte an ihre Gegenliebe, weil sie ein paarmal in die Mediodia gekommen. Er tat ihr fast leid, ganz leise wie ein sanfter, ferner Hauch, streifte das Mitleid ihr Herz.

Keine Frau zürnt ernstlich dem Manne, der sie hoffnungslos liebt.

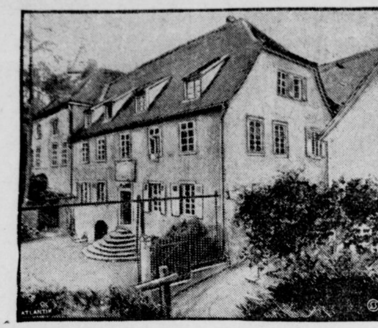
Sie schämte sich ihres Mitleids.

Carlos Numez war ein schlechter Mensch. Er verbarg sich hinter falschen Namen, er war ein Dieb — vielleicht noch Schlimmeres.

(Fortsetzung folgt.)

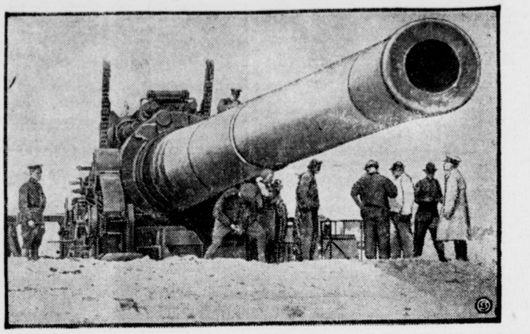
Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19251117039/fragment/page=0001

Studentenmensuren verboten.



Als dieser Tage die Heidelberger Korps die übliche Schlägermensur hatten, erschien die Polizei und stellte die Namen der Paukanten und Sekundanten fest. Die Feststellung geschah auf Anweisung des badischen Innenministeriums, das damit einem Beschlusse des Landtages gemäß handelte. Die Paukanten wurden bei der Staatsanwaltschaft wegen Zweikampfes zur Anzeige gebracht, da ein Reichsgerichtsurteil sich auf den Standpunkt gestellt hat, daß auch eine Schlägerbestimmungsmensur ein Zweikampf im Sinne des Strafgesetzbuches ist. — Unser Bild zeigt das Gasthaus zur Hirschgasse in Heidelberg, das berühmte Pauklokal der Studentenschaft.

Die Verteidiger des Panama-Kanals.



In dem bekannten Fort Tilden bei Newyork wurden von der amerikanischen Heeres- und Marineleitung neue Riesengeschütze mit Erfolg ausprobiert. Die riesigen Geschütze, die imstande sind, Geschosse von 24 Zentner Gewicht zu schleudern, sollen zur Verteidigung des Panama-Kanals verwendet werden. Unsere Aufnahme zeigt ein derartiges Geschütz. Die neben ihm stehenden Personen geben vergleichsweise einen Begriff von den gewaltigen Dimensionen des Geschützes.

Der Spitzbube im Fleischerladen.

Burg b. Magdeburg. Das Diebeshandwerk ist manchmal ein gefahrvoller Beruf. Man kann da leicht an den Unrechten kommen. Hat sich da mit vieler Mühe ein Spitzbube in einen Fleischerladen geschlichen und machte sich gerade über die Kasse her. Die Meisterin kommt dazu. Er will entweichen; aber die Dame legt sich mit ihrem ganzen Schwergewicht auf seine kümmerliche Männlichkeit; und so sehr er auch nach außen strebt, mit zwei Zentnern auf dem Rücken kann er sich nicht fortbewegen. Dazu gellen die Rufe der Meisterin: „Hugo! Hugo!" — der Name ihres Eheherrn — immer aufreizender durch's Lokal. Und Entsetzen! Da ist auch schon der Meister . . .

An die Tracht Prügel wird der Spitzbube zeitlebens denken. Von einer Anzeige wurde gemütvoll abgesehen.

Neue Autolinien im Ostharz.

Ballenstedt. Zum Frühjahr ist eine weitere Erschließung des Ostharzes durch Autobuslinien geplant. Es sollen eingerichtet werden die Linien: Gernrode—Stolberg—Nordhausen, Thale—Nordhausen, Aschersleben—Nordhausen und Stolberg—Güntersberge—Sorge. Ein Anschluß von Stolberg nach Frankenhausen soll zum Kyffhäusergebiet hinüberführen.

Der Raucher und sein Gummikragen.

Ströbeck. Auf einer Fahrt in den Huy erlitt ein hiesiger Geschäftsmann einen eigenartigen Unfall. Beim Rauchen kam ein Funke an seinen Gummikragen, der Feuer fing und blitzschnell in Flammen stand. Der Mann konnte zwar das Feuer schnell löschen, erlitt aber am Halse erhebliche Brandwunden.

Hohenthurm. (Vom elektrischen Leitungsmast stürzte) ein Arbeiter des Ueberlandwerkes ab, der mit dem Anbringen einer Straßenlampe beschäftigt war. Er wurde mit dem Auto nach Halle gebracht, da er sich eine beträchtliche Verletzung zugezogen hatte.

Mücheln. (Unmut in der Bürgerschaft.) Just in dem Augenblick, da die Reichsregierung die Preissenkungsaktion einleitete und beschwörende Worte an Länder und Gemeinden richtete, ihr dabei zu helfen, wurde der Lichtpreis des städtischen Elektrizitätswerks von 45 auf 50 Pf. erhöht. Der Privathaushalt begegnete der Lichtpreiserhöhung durch größere Sparsamkeit und die Geschäftswelt mußte zusehen, wie sie mit den vermehrten Unkosten fertig wurde. Die jetzige Lichtrechnung bescherte den Kunden aber außerdem noch ansehnliche Revisionskosten, entstanden durch die letzte Prüfung der Hausanschlüsse. Die Entrüstung darüber ist allgemein, die Ruhe der Bürger ist hin. Und der Bürgerverein tritt auf den Plan: Wehe dir Aufsichtsrat! Zum Dienstag ruft er seine Mitglieder und die städt. Körperschaften zusammen.

Etzdorf. (Drahtseilspanner) trieben hier ihre frevelhafte Arbeit. Die Täter, von denen jede Spur fehlt, spannten quer über den Weg, der nach der neuen Wohnungskolonie Etzdorf führt, von Baum zu Baum einen Eisendraht. Der bei der Oberröblinger Bergkapelle angestellte Musiker Völker, der in der Kolonie wohnt, fuhr nachts auf dem Fahrrade seiner Behausung zu, stürzte über den Draht und zog sich schwere innere Verletzungen zu.

Gottenz. (Dressur-Schau.) Am Mittwoch veranstaltet hier die Ortsgruppe Schkeuditz des Vereins für deutsche Schäferhunde (E. V.), Sitz München, eine Werbevorführung von deutschen Schäferhunden. Gezeigt werden erstklassige Gehorsams- und Geschicklichkeitsübungen, sowie Nasen- und Mannarbeiten, ferner was die Bürgerschaft besonders interessieren wird, der deutsche Schäferhund als Begleit-, Schutz- und Polizeihund. Die Veranstaltung ist kostenlos.

Zur Bekanntgabe der Rückwirkungen des Vertrages von Locarno.

Zur Eröffnung des englischen Parlaments am 17. November wird der britische Außenminister Chamberlain in einer Rede die Entschließungen der Westmächte über die Gesamtheit der jetzt schwebenden Fragen bekanntgeben. Unsere Aufnahme zeigt das englische Parlamentsgebäude in London mit dem Bilde des britischen Außenministers Chamberlain.

Von der Wethau. (Ein falscher Kassierer.) Donnerstag nachmittag wurde in Mertendorf ein etwa 20jähriger junger Mensch vom Oberlandjäger aufgegriffen, der angeblich im Auftrage der Ueberlandzentrale die elektrischen Zähler revidierte. Dabei versuchte er auch Gelder einzukassieren, was ihm in zwei Fällen (in Mertendorf und Scheiplitz) auch gelang. Da er ohne Ausweispapiere war, wurde er dem Amtsvorsteher zugeführt und dann nach Naumburg dem Amtsgerichte eingeliefert. Quittungen hatte er mit „Gehlfuß" unterschrieben. Er gab an, ein stellenloser Landwirt Beyer aus Lützkewitz zu sein.

Quedlinburg. (Der Schwindler Walter Borschdorf,) der, wie gemeldet, wegen verschiedener Betrügereien und Heiratsschwindeleien von der hiesigen Kriminalpolizei steckbrieflich verfolgt wurde, ist in einem Dessauer Kaffee verhaftet worden, wo er gerade wieder mit einem jungen Mädchen anbändeln wollte. Die dortige Polizei war durch die verschiedenen Zeitungsnotizen auf den Schwindler aufmerksam gemacht worden und fahndete auf ihn, so daß es gelang, ihn zu stellen, ehe er ein anderes Opfer umgarnen konnte. Er hatte hier bereits ein vielbesprochenes Verlöbnis mit einer hiesigen Bürgerstochter angeknüpft, Geschenke auf Kredit gekauft, Schecks ohne Deckung ausgegeben usw. Fortgesetzt laufen noch Betrugsanzeigen gegen Borschdorf ein.

Siebigerode. (Lastautoverkehr.) Von Annarode verkehrt jetzt über Siebigerode und Klostermansfeld nach dem Zirkelschacht ein Lastauto mit Anhänger, das die hiesigen Bergleute zur Arbeitsstätte befördert.

Hettstedt. (Bei dem Verkauf von Ackergrundstücken) in der Wohlfartschen Restauration wurden pro Morgen 550 RM. erzielt.

Bad Kösen. (Verkauf des Ritterbades Kurbad.) Vor einiger Zeit wurde gemeldet, daß das ehemalige Ritterbad — jetzt Kurbad — von dem Besitzer verkauft worden sei. Der Verkauf war aber damals gescheitert. Neuerdings bestehen jedoch Verhandlungen mit den Eisenbahn-Reparatur-Werkstätten Dresden, die die Anlage als Erholungsheim für ihre Angestellten erwerben wollen.

Cölleda. (Ferkelpreise.) Auf dem Wochenmarkt waren am Sonnabend 133 Stück Ferkel angefahren, die nach den amtlichen Ermittelungen mit 40—50 Mark pro Paar verkauft wurden.

Walkenried. (Schwere Lokomotiven.) Die Südharzbahn hat seit längerer Zeit zwei neue große Lokomotiven in Betrieb genommen. Bei den Probefahrten hat es sich gezeigt, daß der Oberbau des Bahnkörpers für sie nicht ausreicht. Nunmehr werden die Strecken Braunlage-Walkenried und Braunlage-Tanne völlig erneuert, wozu mindestens 18 000 Schwellen und viele Kilometer neue Schienen erforderlich sind.

Schkölen. (Getreideschoberbrand.) Ein noch nicht gedroschener Kornfeimen wurde hier ein Raub der Flammen. Durch den heftigen Wind brannte der Feimen in kurzer Zeit völlig nieder. Der Besitzer, der Landwirt Erich Schäfer, erleidet dadurch einen Schaden von 60—70 Zentner Korn.

Sangerhausen. (Drei Einbruchsdiebstähle in einer Nacht.) In der Nacht vom Donnerstag zum Freitag hatten Diebe es auf das Geld der hiesigen Apotheken abgesehen. Sie werden wohl aus der Nähe, wenn nicht direkt aus S. stammen, denn sie waren mit den örtlichen Verhältnissen vollkommen vertraut. Mit Nachschlüsseln und Dietrichen wurden sämtliche Türen geöffnet und dann machten sie sich an die Arbeit und plünderten die Kassen; das war ihnen um so leichter, als sie „zufällig" auch die richtigen Schlüssel dazu in den Schränken fanden. In jeder der beiden Apotheken erbeuteten sie etwa 200 Mk. Ja, in der Apotheke des Herrn Baader waren sie so dreist, daß sie sich aus dem Laboratorium das Handwerkszeug holten und nun den Geldschrank öffneten. An Medikamenten nahmen sie nichts, vielleicht aus Furcht vor Gift. Wahrscheinlich dieselben Spitzbuben sind dann in den Kaufladen des Fleischermeisters Große eingebrochen, öffneten auch hier die Kasse, vergaßen die beiden Geheimfächer nicht und verschwanden unbemerkt. Im dritten Falle wurden etwa 180 Mk. gestohlen.

Sangerhausen. (Wer ist der Mann?) Am 12., nachmittags, ist von der hiesigen Polizei ein splitternackt herumlaufender Mann aufgegriffen worden. Er ist etwa 30 Jahre alt, hat an der linken Hand alte Narben. Er scheint einer Anstalt entsprungen zu sein, da man aus ihm nichts Vernünftiges herausbekommt. Wer ist der Mann? Woher kommt er? Meldungen nimmt die Sangerhäuser Polizei entgegen.

Bernburg. (Elendsziffern.) Nach dem von Geh. Medizinalrat Dr. Esleben erstatteten Schularztbericht beträgt die Zahl der unterernährten Lernanfänger in den sechs hiesigen Schulen bei insgesamt 325 Schülern 40; skrofulosekrank sind 78, sehkrank 16, nasen- und rachenkrank 19, lungenkrank 9, herzkrank 3. Bei 146 kleineren und größeren Schülern mußten Entlausungen vorgenommen werden. Eine Untersuchung sämtlicher Schüler im Frühjahr 1924 zur Schulspeisung hatte folgendes Ergebnis: Untersucht wurden 3608 Kinder; von diesen waren „gut" ernährt 1027, „mittel" 2049, „unter mittel" bzw. „unbefriedigend" 532, davon 76 „erheblich unterernährt". Im Schuljahr 1913/14 kamen auf 602 Lernanfänger 23 unterernährte Kinder = 4 Proz. gegen 8,7 Proz. bei 325 Lernanfängern im Berichtsjahre.

Dessau. (Der Oberhofmarschall) und Kammerherr des Herzogs von Anhalt, Wilhelm von Barby, ist 59 Jahre alt gestorben.

Heldrungen. (Rege Nachfrage) herrscht nach den Baustellen auf dem neuen städtischen Baugelände zwischen der Bahnhofschaussee und dem Oldisleber Weg. Ueber ein Drittel des ganzen Geländes ist bereits verkauft. Im Plan sind zwei Längs-Straßen von 8 Meter Breite vorgesehen, so daß drei große Baublöcke entstanden sind.

Magdeburg. (Besetzung der Elbe mit jungen Zandern.) Vom Fischereiverein für die Provinz Sachsen und Anhalt wurden jüngst 3000 Stück Zander-Setzlinge in die Cracauer alte Elbe, die Stromelbe unterhalb des Herrenkruges, den „Zuwachs" benannten Elb-Arm bei der „Mauseburg" und in die Elb-Umflut beim Dörfe Gübs eingesetzt.

Aschersleben. (Ein schwerer Junge.) Bei einer Razzia in der Nacht vom Donnerstag zum Freitag wurde von der Kriminalpolizei bei einem hiesigen Einwohner ein aus einem Magdeburger Gefängnis entwichener Sträfling festgenommen. Zunächst gab er an, Schmalz zu heißen und aus Hedersleben zu stammen. Da er sich aber als solcher nicht ausweisen konnte, wurde er in Haft genommen. Durch mehrere telephonische Anfragen wurde festgestellt, daß er am Tage zuvor auf der Grube Konkordia in Nachterstedt einem Arbeiter eine Uhr, einen Rucksack, eine Hose und ein Jackett gestohlen hatte, und daß er in Wirklichkeit Kassebaum heißt und aus Wegeleben stammt. Er ist erst am Sonnabend voriger Woche in Magdeburg entwichen, wo er noch wegen Bahnraubes eine Gefängnisstrafe bis 1930 zu verbüßen hat.

KADESIA
Seifen von
C.G. Kämmerer
DESSAU
machen auch die sprödeste Haut zart und weich und wirken bei täglichem Gebrauch belebend auf die Nerven

Kochen kann jede Hausfrau. Aber **gut zu kochen** will verstanden sein. Auch die Zubereitung guter Suppen ist nicht leicht. Das erfordert Mühe und Zeit. Dieser Sorge ist die Hausfrau heute enthoben: Sie greift zu den kochfertigen **„MAGGI's Suppen-Würfeln"** und stellt daraus ohne langes Zurichten, in kurzer Zeit, nur mit Wasser die feinsten Suppen her. — 1 Würfel für 2 Teller 13 Pfg. —

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19251117039/fragment/page=0002

Der Sport am Montag

Mit den neuesten Sport-Berichten und Depeschen

Dienstag, den 17. November 1925

Handball.

PSV. — VfL. 96 4:1 (2:0).

Zu dem Handballgroßkampf der beiden Rivalen PSV. und VfL. 96 waren alle Vorbedingungen gegeben. Das Wetter war einsichtsvoll, das Spielfeld in tadelloser Verfassung. Und beide Mannschaften lieferten sich ein ganz hervorragendes Spiel. Der mitteldeutsche Meister in bekannter Aufstellung, VfL. 96 ohne Mühlbauer. Im Tor stand Buschendorf, Verteidiger: Hennicke, Mengebier; Läufer: Brettschneider, Schröder, Peschel: Sturm: Kühne, Schönfelder, Kagemann, Hintsch und Schulze.

Von vornherein sei gesagt, daß das 4:1-Resultat nicht dem Verlauf des Spieles entspricht, trotz der besseren Technik des Meisters PSV. stand VfL. 96 an Können kaum zurück. Die 96er wußten mit guter Taktik und Energie zu spielen. Lediglich konnten sie durch ihr großes Schußpech etwas gehandikapt werden. Zu dem kamen einige unnötige Schiedsrichterverfehlungen noch hinzu.

Mit dem Anpfiff zeigt sich der PSV. gleich vorm 96er Tor, ohne mit zählbaren Erfolgen landen zu können. Erst nach zirka sieben Minuten finden sich die Blau-Roten im Sturm und tragen schöne Angriffe vor, wo Drape, Knobbe und Jäck ernste Arbeit bekommen. Aus einem der Angriffe heraus wandert der Ball von halbrechts zu halblinks und Hintsch schießt im vollem Lauf, schon im Schußkreis stehend, ein. Und ähnliche Momente ereignen sich noch viermal vorm PSV.-Heiligtum. Nur ein Tor von diesen war regulär, und selbst dieses wollte der Schiedsrichter mit abseits unterbinden. Eine recht unglückliche Entscheidung! Dem Meister PSV. wird dies langsam zu viel und Butz wirft im Verein mit Donath und Koch seinen Sturm immer wieder nach vorn. Doch was war in diesen gefahren? Der PSV.-Sturm stand hinter unseren Erwartungen. Reichardt war dem Tempo nicht gewachsen. Einzig und allein ist seine Stärke ein scharfer Wurf. Wirklich gut war der linke Flügel Sauerhering, Marczinsky. Aus zwei Durchbrüchen heraus stellte der Meister das Halbzeitsergebnis auf 2:0. Nach der Pause geht der Kampf im selben Stile weiter. VfL. 96 gibt nichts für verloren. Und Hintsch gelingt endlich auch das 2:1 durch unhalbaren Wurf herzustellen. Ausgeglichen vergeht die weitere Zeit. PSV. stellt durch ein schönes Kombinationstor und einen Durchbruch das Endergebnis auf 4:1.

Recht erfreulich war, mit welchem Geist beide Mannschaften das Spiel durchhielten und in welch fairen Grenzen jederzeit gespielt wurde.

Die gesamte Hintermannschaft des PSV. war sehr gut. Im Sturm zeigte sich Sauerhering mit Marczinsky und v. Jaeger, der allerdings etwas unter dem rechten Flügel zu leiden hatte, von bester Seite.

Der VfL. 96 verdient ein Gesamtlob. Lediglich Schulze fiel aus dem Rahmen. In Buschendorff stand ein Torhüter mit verblüffendem Können. Die Verteidigung Hennicke und Mengebier war tadelfrei. In der Läuferreihe zeigte sich kein schwacher Punkt. Hervorragend im Sturm war der unverwüstliche Hintsch. Kühne litt unter seinen Nebenleuten, Schönfelder und Kagemann, die nicht ihr sonstiges Können in diesem Spiele erreichten.

Der Schiedsrichter Holzhausen (VfL.-Merseburg) nahm einen überzeugenden Anlauf mit Spielbeginn, zeigte sich jedoch im späteren Verlauf nicht immer unfehlbar.

98 — Borussia 3:1 (1:0).

Auf dem 98er-Platz trugen beide Mannschaften ihr fälliges Verbandsspiel aus. Beide lieferten sich ein schönes Spiel, daß im allgemeinen ausgeglichen verlief. 98 war in der zweiten Halbzeit besser und gewann mit 3:1 verdient. hg.

Hockey.

Unter recht günstigen Bodenverhältnissen konnten die vereinbarten Hockeyspiele ausgetragen werden.

Halle 96 1. H. — S. C. Weißenfels 1. H. 2:2 (1:1).
Auf dem Sportplatz am Zoo standen sich obige Mannschaften im Gesellschaftsspiel gegenüber. Gleich nach Anfang nutzten die Gäste eine Unentschlossenheit der hiesigen Hintermannschaft zum Führungstor aus. Die Platzbesitzer hatten aber im weiterem Verlauf mehr vom Spiel, ohne die Torchancen zahlenmäßig auszunützen. Der Mittelstürmer der 96er stellte bald darauf den längst verdienten Ausgleich her. Nach dem Wechsel hatte ebenfalls 96 mehr vom Spiel. Durch die Eigennützigkeit des Innensturmes konnte das Resultat leider nicht erhöht werden. Lediglich der Linksaußen schoß einen von der Verteidigung verpaßten Ball zum Führungstor ein. Im weiteren Verlauf hatten die 96er weitaus mehr vom Spiel. Leider versagte diesmal die linke Seite. In der Schlußminute erzielten die Gäste den Gleichstand, welchen die Hintermannschaft unbedingt verhindern mußte.

H. C. H. 1. H. — Marathon Leipzig 1. 0:10 (0:6).

Der kaum begonnene Siegeszug der „Schwarz-Grünen" wurde durch eine recht empfindliche Niederlage unterbrochen. Die Leipziger waren in bezug auf Ballbehandlung und Stocksicherheit jederzeit überlegen und siegten auch dementsprechend. Auch im Spiel der 2. Mannschaften beider Vereine mußte der Club sich mit 8:1 geschlagen bekennen. Die Hauptanziehungskraft löste die Begegnung

Halle 96 1. D. — H. C. H. 1. D. 2:3 (2:1).

aus. In der ersten Hälfte waren die „Blau-Roten" überlegen, was auch durch zwei Tore richtig zum Austrag kam. Kurz vor Abpfiff erzielte der Club den ersten Treffer. Nach Wiederanpfiff änderte sich das Bild und die Platzbesitzer hatten jetzt mehr vom Spiel. Der Abpfiff sah dann schließlich die glücklichere Elf als knappen Sieger. Vormittags schlug Halle 96 2. D. — H. C. H. 2. D. 1:0. Beide Vereine hatten einige Verstärkungen aus der ersten Mannschaft zur Stelle, so daß man eigentlich von einem Spiel der 2. Garnitur obiger Rivalen nicht sprechen konnte. Schp.

Turnerhandball.

KTV. Halle 1. — Rothstein-Merseburg 1. 4:2 (2:1). Der KTV. ist zum größten Teil überlegen. In der zweiten Hälfte gelingt Merseburg aus einem Freiwurf der Ausgleich. Merseburg drückt einige Zeit gefährlich. Dann macht sich der KTV. frei, und kann noch zweimal einsenden, um den Sieg sicherzustellen.

MTV.-Merseburg 1. — T. V. Möckerling 1. 0:0. Beide Mannschaften zeigten ein schönes, ausgeglichenes Spiel.

GTV. 1. — ATV.-Merseburg 1. 2:1 (0:1). Nach scharfem, ausgeglichenem Spiel geht Merseburg in Führung. Trotz beiderseitiger Anstrengungen ändert sich bis Halbzeit das Resultat nicht. Nach Halbzeit drückt der GTV. und stellt durch zwei wunderbare Tore den Sieg sicher.

KTV. 2. — GTV. 2. 0:5 (0:2). Von Anfang an hatte der GTV. das Heft fest in der Hand. In der zweiten Halbzeit lief der GTV. zu Hochform auf, während KTV. sich nicht mehr recht zusammenfand. Mit diesem Sieg konnte der bisher ungeschlagene GTV. seine Favoritenstellung in der zweiten Klasse befestigen.

GTV. 3. — JTV. 2. 1:1 (0:1). Nach gleichmäßig verteiltem Spiel teilten sich beide Mannschaften in die Punkte.

Nietleben 1. — H. T.- u. S.-V. 1. 1:3. Das Spiel stand im Zeichen des Siegers. Beiderseitig wurden gute Leistungen gezeigt.

Zwei an der Spitze ...

Und wieder verlor der Sportverein. / Im Kraftwagen zum Sportplatz. / Der Ueberraschungssieg der Favoriten. / Die letzte Niederlage von Preußen-Komet in dieser Serie.

„Schaffner, einmal Umsteiger nach dem Leuchtturm. —"

„Lieber Mann, das hat es noch nie gegeben und gibt es auch heute nicht. Wenn Sie etwas wollen, dann fahren Sie mit der 4 nach der Artilleriekaserne oder Sie steigen am Riebeckplatz aus und fahren mit dem Autobus nach dem Sportplatz."

Und ich stieg aus und wieder ein, d. h. auf den Lastkraftwagen der Straßenverkehrs-A.-G. Sachsen-Anhalt und fuhr, wie gewiegt, nach dem Bestimmungsort des gestrigen Fußball-Großkampftages. Daß ich hierbei so ganz leise an meine Kriegsfahrten in dem bekannten Wagen, 12 Pferde oder 48 Mann, erinnert wurde, gab dem ganen ein humoristisches Gepräge, und was will man für 40 Pfg. weiter verlangen, um möglichst schnell ans Ziel zu kommen. Es muß anerkannt werden, daß die Vereinsleitung der Sportfreunde es den Fußballfreunden hatte leicht machen wollen, dem letzten Haupttreffen dieser Serie beizuwohnen. Ausgiebig wurde natürlich von dieser Fahrgelegenheit Gebrauch gemacht.

Die Entscheidung ist gefallen; der Sportverein 98 hat

eine zweite Niederlage

erlitten und nimmt nunmehr den dritten Platz der Tabelle ein, während an der Spitze Sportfreunde und H. F. C. Wacker mit gleichen Punkten stehen.

Der Verlauf des gestrigen Spieles stand größtenteils im Zeichen der Platzbesitzer. Gleich zu Beginn entstanden vor dem Heiligtum der 98er einige sehr bedenkliche Situationen. Allerdings schoß der Sturm der Veilchen sehr schlecht und durch das energische Eingreifen der Verteidigung Gäbelein—Müller verbuffte der erste Ansturm. Nach und nach machte sich der Sportverein etwas frei und dann nahm das Spiel mehr einen offenen Charakter an. Gegen Ende der ersten Spielhälfte lagen die Schwarzkragen stark im Vorteil. Ecke im Tor mußte einige Male energisch eingreifen. Bei einer Abwehr stürzte er etwas unglücklich, dadurch wurde er in seiner weiteren Tätigkeit etwas behindert. Durch seinen Halblinken konnte der Sportverein die Führung an sich reißen, so daß mit dem Stande 1:0 die Seiten gewechselt werden.

Nach dem Wiederanpfiff drehten die Platzbesitzer gewaltig auf und binnen wenigen Minuten stand das Ergebnis bereits 2:1 für die Veilchen. Beide Tore schoß H. Böhme, eines davon resultierte aus einem von Klemmt verwirkten Strafelfmeter. Trotzdem nun die Sportfreunde bis zum Schluß überlegen in Front lagen, konnten sie

infolge übergroßer Nervosität ihres Sturmes

zu keinem weiteren Erfolge kommen. Ein Eckball zugunsten des Sportvereins ging in weiter Kurve übers „Aus" wieder ins Feld zurück und wurde dort glatt eingesandt. Die Entscheidung des Unparteiischen für „Aus" sollte am Schlusse des Spieles noch Grund zum Protest des Sportvereins sein, der aber wieder zurückgezogen wurde infolge der festen Stellungnahme des Unparteiischen.

Das Spiel war von Anfang bis Schluß stets flott. Die Sportfreunde spielten wieder mit voller Elf. Der Sportverein hatte für Boost Heinemann eingestellt, der nicht so recht gefallen konnte, weder auf seinem Außenposten noch nach der Umstellung als Halbrechter. Ueberhaupt vermochte der Sturm keinen rechten Zusammenhang zu finden; namentlich in der zweiten Spielhälfte war er direkt hilflos. Klemmt war aber wieder auf seinem Posten. Lobenswert war auch die ruhige sichere Art der Verteidigung Gäbelein-Müller. Naumann im Kasten war zeitweise zu unentschlossen. Der Unparteiische pfiff klar und sachlich.

Favorit — V. f. L. 96 2:0 (1:0).

Der Besuch zu diesem Spiele, in dem die 96er von dem Platzbesitzer an der äußeren Delitzscher Straße eine unerwartete Niederlage einstecken mußten, war nur mäßig. Jedenfalls hatte das bedeutungsvollere Treffen 98—Sportfreunde die Hauptanziehungskraft auf das Gros der Fußballgemeinde ausgeübt. Der Spielverlauf war folgender. Favorit schlägt sofort ein sehr flottes Tempo an und stattet nach ungewohnt gutem Durchspiel dem 96er Tor des öfteren Besuche ab. Dem Sturm derselben bleibt jedoch jeder zählbare Erfolg versagt, da die Hintermannschaft der Blauroten dank bester Abwehrleistungen jede Gefahr abwenden kann; bis dann 96 in der 20. Minute einen Elfmeter verwirkt, der von Favorit sicher zum ersten Tor verwandelt wird, und somit nun die Rothasen in Führung bringt. Bei diesem Stande bleibt es bis zur Halbzeit trotz beiderseitiger Torgelegenheiten.

Die zweiten 45 Minuten liegen die 96er meistens in Front, mit ganzer Energie dem ersehnten Siege zustrebend; aber die nun recht vielbeinig gewordene Verteidigung der Favoriten verlegt ihnen das erwünschte Ziel. Das Gegenteil soll eintreten: Favorit bringt es fertig, etwa 10 Minuten vor Beendigung des Spieles die vorgerückte 96er Verteidigung zu umspielen und noch ein zweites, unhaltbares Tor einzusenden, um so den 2:0-Sieg sicherzustellen. Schiedsrichter Rühl war dem scharfen Spiele wieder der richtige und gerechte Leiter. tz.

*

Der SpV. 99 Merseburg holte sich durch einen 4:2-Sieg über Preußen-Komet die Punkte. Die Preußen bekamen hier die Schießkunst Roßbergs zu kosten, der alle vier Tore auf sein Konto brachte. Nachdem Preußen-Komet mit 1:0 in Führung ging, stellte 99 bis Halbzeit das Resultat auf 3:1. Die zweite Spielhälfte sah Preußen-Komet im Vorteil. Der Sturm zeigte sich aber recht hilflos. Er nützte die Gelegenheit nicht aus. Beide Parteien erzielten noch je ein Tor.

Wacker — Spielvereinigung Leipzig 3:2 (1:1).

Am Sonntag weilte unser Altmeister Wacker in Leipzig als Gast der Spielvereinigung. Die erste Halbzeit stand im Zeichen der Platzbesitzer, was durch ein Tor von Seemann (Sv.) zum Ausdruck kam. Erst kurz vor Halbzeit gelang Wacker der Ausgleich durch Thomas. Spielvereinigung hatte sich in der ersten Spielhälfte zu stark verausgabt, ein Umstand, der Wacker zugute kam, indem durch ihren Halbrechten Hampe zwei weitere Tore vorlegen konnten. Der Spielvereinigung gelang es demgegenüber nur noch einmal einzusenden. Die zweite Halbzeit stand durchaus im Zeichen des Altmeisters.

*

Fußball-Städtekampf Hamburg — Berlin. Am Bußtag kommt in Hamburg der traditionelle Fußballstädtekampf Hamburg-Berlin zum Austrag. Innerhalb des Hamburger und Berliner Fußballsportes zählt dieser sportliche Wettkampf zu den populärsten Veranstaltungen, er bedeutet in beiden Metropolen den Höhepunkt der jeweiligen Saison. Die Statistik sieht bisher immer noch ein Gewinnplus für Berlin, bei vier unentschiedenen Spielen. Der letzte Kampf in Berlin zeitigte einen überlegenen Sieg von 7:1 für Hamburg bei allerdings schwacher Berliner Mannschaft. Das am Bußtag nun vor sich gehende Rückspiel in Hamburg, das mit beiderseits starken Mannschaften besetzt ist, soll neuerdings einen Gradmesser für die Spielstärke beider Städte abgeben.

Reideburg 1. — Könnern 1. 1:1 (0:1). Könnern fand sich gut zusammen, und konnte in Führung gehen. Nach Halbzeit reißt sich Reideburg zusammen und erzielt den Ausgleich.

GTV. 1. Kn. — H. T.- u. S.-V. 1. Kn. 3:3. Das Resultat entspricht dem Spielverlauf. GTV. 1. Kn. scheint sich von seiner Schwäche erholt zu haben.

Weitere Resultate: JTV. 3. — Löbnitz 2. 2:1 (2:0). T. V. Ammendorf 1. Jgd. — H. T.- u. S.-V. 1. 0:5 (0:0).

Eintracht führt in der 1b-Klasse.

Die vorletzten Spiele in der 1b-Klasse konnten gestern erledigt werden. In Nietleben fertigte Eintracht, Nietleben 7:2 (2:2) ab. Anfangs legte die Sp.-Vereinig. Nietleben ein höllisches Tempo vor, hohes forsches Draufgängertum brachte bald das erste Tor ein. Bald darauf gelang es Nietleben aus vorheriger Abseitsstellung das zweite Tor vorzulegen. Eintracht schien ganz aus dem Konzept gebracht zu sein. Endlich, nach halbstündigem Spiel, konnten die Rothemden das erste Tor erzielen, dem der Rechtsaußen ein zweites Tor als Ausgleich hinzufügte. Bis zur Halbzeit ändert sich nichts mehr am Resultat. Nach Wiederanstoß zeigen die Eintrachtler ein völlig überlegenes Spiel, dem die Nietlebener nicht widerstehen können. Auch das robuste und scharfe Spiel der Nietlebener kann daran nichts ändern. So gelang es den Stadionleuten bald ein Tor vorzulegen. Nach einem Elfmeter für Eintracht steht es 4:2. Bis Schluß können die Stadionleute das Resultat über die völlig zusammengefallenen Nietlebener auf 7:2 schrauben. Der Schiedsrichter schien in seiner recht unangebrachten Ruhe das Spiel auf eine leichte Seite zu nehmen. — Das Spiel auf dem Exerzierplatz, Olympia — Giebichensteiner Sportverein (2:), endete unentschieden. Wie vorausgeschaut, war es ein Spiel der Kampfmannschaften. Giebichenstein legte bald ein Tor vor, dem Olympia bis Halbzeit den Ausgleich entgegensetzte. Nach der Pause erzielte Giebichenstein durch Elfmeter das Führungstor. Olympia vermag aber bis Ende der Spielzeit den Ausgleich wieder herzustellen. Bei Olympia versagten die Außenstürmer vollkommen. Gebhardt (Wacker) leitete zur beiderseitigen Zufriedenheit. Bg.

Niederlage der Spanier.

Der spanische Fußballklub Espagnol-Barcelona, der am Sonnabend und Sonntag in Prag mit seiner ersten Mannschaft zu Gaste weilte, wurde beide Male von Slavia bzw. Sparta geschlagen, daran konnte auch die Kunst eines Zamora, des berühmten spanischen Torhüters nichts ändern, der am ersten Tage gegen Slavia zwei Elfmeter, am zweiten Tage gegen Sparta einen Elfmeter zu halten vermochte. Die Spiele hatten unter schlechten Bodenverhältnissen zu leiden. Dem Kampfe gegen Slavia wohnten zirka 20 0000 Zuschauer, die einen 4:2- (2:0) Sieg der Tschechen bejubeln konnten. Am Sonntag war die Niederlage der Spanier noch größer. Auf ganz aufgeweichtem Boden verloren sie mit 0:4 in Anwesenheit von 12 000 Zuschauern. Die Tore fielen in der 23., 35., 39. u. 45. Minute der ersten Halbzeit durch die Spartaleute.

Domgörgen, neuer Mittelgewichtsmeister.

Der Kölner Boxsport hatte gestern einen ganz großen Tag. 6000 Zuschauer waren zu dem Treffen um die deutsche Mittelgewichtsmeisterschaft gekommen. Diesen wurde von Domgörgen ein Kampf vorgeführt, wie man ihn bisher noch nie gesehen hat. Zum ersten Male ging Domgörgen ganz aus sich heraus, zeigte er, was er wirklich kann, wie überragend groß seine Kunst ist. Er schlug den bisherigen Meister Adolf Wiegert in drei Runden so schwer und überlegen, wie wohl selten ein Meister geschlagen wurde. Sein Spiel war von hinreißender Wirkung und seine Vollkommenheit lückenlos. Wie er Wiegert schlug, man sagt besser, wie er Wiegert abfertigte, war ganz großartig. Wiegert wehrte sich verzweifelt. Die dritte Runde brachte das Ende. Domgörgen steigert das Tempo ins kaum glaubliche. Als der Vorsitzende des Verbandes Deutscher Faustkämpfer Domgörgen den blauen Meistergürtel überreichte, kannte die Begeisterung des Publikums keine Grenzen mehr; sie schwoll zum Orkan an.

Deutsche Meisterschaften im Mannschaftsfechten.

Die Meisterschaftsveranstaltung des Deutschen Fechterbundes im Berliner Landwehrkasino brachte am Sonntagvormittag die Kämpfe im Säbelfechten, die dem Offenbacher Fechtklub, dem Verteidiger des Titels, Gelegenheit zu einem schönen Siege gab. Offenbach schlug in der Vorrunde die Deutsche Bank-Berlin überlegen mit 9:0 Siegen. Der Dresdner Fechtklub fertigte den Fechtklub Ravenna-Berlin mit 6:3 ab und Hermania-Frankfurt a. M. konnte über den Offiziers-Fecht- und Reitverein-Berlin mit 8:1 Siegen triumphieren. In der Zwischenrunde standen sich die beiden alten Rivalen, Offenbach und Frankfurt a. M. gegenüber, während Dresden durch das Los in die Entscheidung gelangte. Erst nach hartem Gefecht behielt Offenbach mit 5:4 über Frankfurt die Oberhand. In der Endrunde konnte Dresden gegen den alten Meister nicht bestehen und unterlag 3:6, den Offenbachern den Meistertitel wiederum überlassend. Die hervorragendsten Gefechte lieferten die Offenbacher Thomson und Halberstadt sowie die Dresdener Angermann und Leonhart.

Der Nachmittag brachte dann die Meisterschaft im Degenfechten. Der Berliner Fechtklub siegte gegen Hermania-Frankfurt mit 9:3 und zwei Doppeltreffern, gegen den Fechtklub Ravenna-Berlin mit 9:7 und gegen den Offenbacher Fechtklub ebenfalls 9:7. Ravenna-Berlin unterlag 3:13 gegen Hermania und mit 5:11 gegen den Dresdener Fechtklub, der das Treffen gegen Offenbach dagegen 4:8 und zwei Doppeltreffern verlor. Im weiteren Verlauf der Kämpfe um die Meisterschaft im Degenfechten war Offenbach über den Berliner Fechtklub Ravenna mit 8:5 siegreich, mußte aber von Hermania-Frankfurt die hohe Niederlage von 2:14 hinnehmen. Gegen den Dresdener Fechtklub gewann Hermania mit 4:4 und einigen Doppeltreffern und stellte somit seinen Sieg sicher. Im Gesamtergebnis triumphierte Hermania mit vier Mannschaftssiegen vor dem sich überraschend gut gehaltenen Berliner Fechtklub mit drei Siegen, Offenbach mit zwei und Dresden mit einem Sieg. Der BFC. Ravenna verlor seine sämtlichen vier Kämpfe.

Bester Einzelkämpfer des gesamten Turniers war der deutsche Meister Casmir-Frankfurt a. M., der nur zwei Niederlagen im Degenfechten einstecken mußte, sonst aber alles gewann.

Harvestehude geschlagen. Die beiden stärksten norddeutschen Hockey-Mannschaften, die des Tennis- und Hockeyklubs Harvestehude und des Uhlenhorster Hockeyklubs trafen am Sonntag in Hamburg zusammen. Der Platz befand sich in keinem guten Zustande. Uhlenhorst zeigte bis zum Schluß einen fabelhaften Siegeswillen. Der Mannschaft von Harvestehude wurden während des Spieles zwei Tore nicht gegeben, wodurch die Elf etwas deprimiert war. Uhlenhorst trug mit 2:1 einen knappen Sieg davon.

Rennen zu Neuß. Während die Berliner Trabrennen ein Opfer der Witterung wurden, konnte der Neußer Reiterverein seinen letzten diesjährigen Renntag programmäßig unter Dach und Fach bringen. Die Witterung war zwar trübe, aber von Schnee keine Spur. Ueberaus knapp war das Ende im Halali-Jagdrennen. Margaretha Graß und die aus Berlin entsandte Idol passierten so dicht beieinander den Zielpfosten, daß der Richter auf totes Rennen erkannte. Im Verkaufs-Jagdrennen, das Tappenburg sehr leicht gewann, ließ sich O. Möller, der Reiter des zweitplazierten Pferdes Charlatan, merkwürdigerweise ohne einen Grund anzugeben, nicht zurückwiegen, wodurch er des zweiten Geldes verlustig ging. O. Möller erhielt seitens der Rennleitung eine strenge Verwarnung und 50 M. Geldstrafe.

Internationaler Rudersport. Das klassische Achterrennen Oxford-Cambridge wurde für das nächste Jahr auf den 27. März angesetzt und wird wie immer, auf der Strecke Putney-Mortlake ausgetragen. — Major Goodsell, der am 7. November auf dem Parramatta-River in Australien die Professional-Weltmeisterschaft im Skiffrudern errang, hat eine Herausforderung des bekannten Skullers Tom Saul angenommen.

Wintersportprogramm. Die deutschen Winterkampfspiele (ausgenommen Skiwettbewerb) finden vom 23. bis 31. Januar im Schwarzwald statt. Der erste Teil des Programms wird in Triberg abgewickelt, der zweite in Titisee. Die Wettbewerbe sind wie folgt verteilt worden: 23. Jan.: Pflichtlaufen und Zweierbobfahren in Triberg; 24. Jan.: Kür- und Paarlaufen; 25. Jan.: Fünferbobrennen; 26. Jan.: Verbandshockeyturnier; 28. Jan.: Deutsche Schnellaufmeisterschaften in Titisee; 29. Jan.: Eisschießen und Verbandshockeyturnier; 30. Jan.: Schnellaufen, Eishockey und deutsche Rodelmeisterschaften; 3. Januar: Schnellaufen, Eishockey und Rodeln.

Salit

Für alle rheumatisch Veranlagten.

Salit-Oel enth. als wirks. Bestandteil 50%, Salit pur., Salit-Creme 25%.

Salit. pur. = 70%, Salicylsäurebornylester.

In allen Apotheken: Fl. zu 1.50 M., Doppelfl. 2.50 M., Salit-Creme Tube 1.— M.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19251117039/fragment/page=0003

Für „Kleine Anzeigen" gilt die Wortberechnung. Das Wort kostet nur 3 Pfennige, Ueberschriftsworte 6 Pfennige. Schluß der Anzeigen-Annahme 10 Uhr vormittags.

Kleine Anzeigen

Für „Kleine Anzeigen" findet der Gutschein, der auf jeder Bezugsquittung steht, Anrechnung. Unsere Bezieher haben das Recht auf eine Freianzeige in Größe von 10 Worten.

Sämtliche Anzeigen auf dieser Seite werden durch **85 Extrablätter** an 85 verschiedenen Stellen der verkehrsreichsten Gegenden Halles zum Aushang gebracht. Die Erfolgsicherheit der Anzeigen wird dadurch vervielfacht.

Offene Stellen

Zur Errichtung einer
Bierniederlage u. Mineralwasserfabrikation
wird für Stolberg und Umgegend
geeigneter tüchtiger Mann
als Vertreter
gesucht. Derselbe muß über die nötigen Kellerräume usw. verfügen. Offerten erbeten unter **„Niederlage"** an die Exp. d. Ztg.

Großhandels-unternehmen
sucht zum 1. 4. 1926 oder früher einen
Lehrling
von gutem Herkommen mit gediegener Schul- und Allgemeinbildung. Bewerbungen gefl. an die Exp. d. Ztg. unter **X. 20 922.**

Junger Mann
der **Klavier spielt Hausdienerstelle** übernimmt und **Gäste mit bedient,** sofort od. später gesucht. Off. u. **W. 20 921** an die Exp. d. Ztg.

Suche sofort einen
Lehrling
Paul Franke, Sattlermeister, **Gölbitz bei Bitzenburg**

Suche sofort
Mädchen
für Landwirtschaft.
Hermann Steckel, Wippra.

Suche zum 1. 12. od. 15. 12. eine einfache, ältere
Stütze
die im Kochen u. allen Hausarbeiten erfahr. ist. Gehalt nach Uebereink. Angebote an
Hesse, Worbis „Drei Rosen"

Suche zum 1. Dezbr. anständiges, solides
Mädchen
das mit häusl. Arbeiten vertraut ist und Liebe zu den Kindern hat.
Frau Inspektor **Weidner** in **Kütten,** Post Ostrau, Kreis Bitterfeld.

Suche für meinen Haushalt (zwei Kinder)
tüchtiges Alleinmädchen
mit guten Zeugnissen. Hilfe vorhanden.
Frau Direktor **Büschler, Arnstadt,** Ichtershäuser Straße 24.

In Remisen und Lagerschuppen,
in Ecken und Nischen stehen viele Gegenstände, wie Näh- und Strickmaschinen, Kinder-, Sport- und Leiterwagen, Teile von Ladeneinrichtungen, Pianos, Schreibmaschinen usw., die für den eigenen Bedarf überflüssig sind und nur im Wege stehen.
Diese Sachen werden von anderen aber sehr begehrt, auch wenn sie nicht mehr gebrauchsfähig sind. Bieten Sie diese Gegenstände deshalb durch eine „Kleine Anzeige" in der
„Allgemeinen Zeitung"
an, die Ihnen schnell und billig Käufer heranschafft.

Benutzen Sie bei der Aufgabe Ihrer Anzeige den hier abgedruckten Gutschein; Sie haben dann 10 Worte frei. Jedes weitere Wort wird nur mit 3 und jedes Überschriftswort mit 6 Pfg. berechnet

Gutschein
auf eine Freianzeige von 10 Worten
nur für unsere Leser

Alle als sogenannte „Kleine Anzeigen" (Stellengesuche und Stellenangebote, Vermietungen, Mietgesuche, Ankäufe und Verkäufe gebrauchter Gegenstände, Verloren, Gefunden, Grundstücks- und Geldmarkt) erscheinenden Anzeigen werden nicht nach Zeilen, sondern nach Worten berechnet. Fettgedruckte Überschriftsworte kosten 6 Pfg., jedes weitere Wort nur 3 Pfg. Abgekürzte Worte werden für voll gerechnet. Ziffern gelten als ein Wort. Bei allen aufgegebenen Anzeigen findet grundsätzlich immer nur ein Gutschein Verrechnung. Schluß der Annahme v. Kleinen Anzeigen ½ 10 Uhr vorm.

Wortlaut der Anzeige: ____________

____

____

____

Auf Geschäftsinserate findet der Gutschein keine Verrechnung, ebenso sind Anzeigen von Stellenvermittlungsbüros, Althändlern, Häuser- und Grundstücksmaklern von dieser Vergünstigung ausgeschlossen. Derartige Ankündigungen werden als Geschäftsanzeigen betrachtet und demgemäß berechnet.
Familienanzeigen kostet die Zeile 10 Pf., Heiratsanzeigen 25 Pf.
Dieser Gutschein kann auch für größere „Kleine Anzeigen" verwendet werden, wenn der entsprechende Mehrbetrag in bar nachgezahlt wird. Laufende Bezugsquittung ist bei Aufgabe von „Gutschein-Anzeigen" vorzulegen.

Kenner tragen **Handschuhe von Rautenberg** am Leipziger Turm

Junges
Mädchen
f. Privathaushalt sofort gesucht
Krukenbergstr. 27, II.

Sauberes, einfaches
Mädchen
am liebsten aus d. Nähe bei gutem Lohn gesucht.
Pfarrer **Staemmler, Wolfen** bei Bitterfeld.

Gesucht **nach Berlin** für herrschaftlich. Haushalt besseres
Stubenmädchen
das Hausarbeit versteht und im Bügeln u. Nähen durchaus erfahren ist. Angebote mit Zeugnisabschriften an
Frau Frölich, Oberhof in Thüring., Villa Clara.

Suche zum 1. 1. 26 auf 160 Mrg. gr. Gut ein
Mädchen
als Stütze der Hausfrau bei Fam.-Anschluß. Gefl. Angeb. unt. Angabe des Alters und der Gehaltsansprüche erb.
Otto Kertzscher, Pörsdorf b. Töppeln. **Kreis** Gera (Reuß).

Unabhängige, ehrl. und zuverlässige
Frau oder Fräulein
für 4-Personen-Haushalt zur Unterstützung der Hausfrau in dauernde, evtl. Lebensstell. gesucht. Werte Angeb. mit Lebenslauf an
Kaufm. **Wilh. Kaiser Kranichfeld (Ilm)**

Stellengesuche

Geprüfter
Elektro-Monteur
29 J., ledig, nat. ges., in noch ungek. Stellg., firm in allen Dreh- u. Gleichstrom - Anlagen, sowie Montage von Stromerzeugermaschin. sucht leitende Stellung. Ang. unter **A. 10117** an die Geschäftsstelle.

Junger Sattler
und Polstergehilfe, 18 Jahre alt, sucht sofort Stellung, wo er sich weiter ausbilden kann. Kost und Logis im Hause erwünscht. **Paul Hofmüller,** Sattlergehilfe, **Helfta,** Mansfelder Seekr.

Kellner
verh., sucht Stellung in Hotel, Rest. od. Kaffee. Gute Zeugnisse vorh.
Adolf Roßt, Ober-Esperstedt, Bez. Halle.

Hausfaktotum
Led., ält., rüst., ehrlich. Mann, gewandt in Haus- u. Zimmerreinig., Bohnern, Teppichklopf., Fenster- u. Silberputz., sowie Gartenarb., sucht Stell. bei besch. Anspr. Beste Empfehlungen.
Off. an **Fritz Müller** bei Rodley, Berlin 61, Am Johannistisch 10.

Zuverlässiger
Chauffeur
national gesinnt, 23 J., verheiratet, 1 Kind, Führerschein 3b, ruhig. und sicherer Fahrer, Nichttrinker, guter Wagenpfleger, gel. Schlosser, vertraut mit allen vorkommenden Reparatur., sucht Stellung mit Wohnung bis zum 1. Dez., früher oder später.
Paul Edelhäußer Ruhla in Thür. Kühlergasse 47

Vertrauensstellung
sucht Landwirt, 50 J., 30 Jahre als landw. Beamter in Stellung gewes., sehr gute Zeugn. u. Empfehlung. Welch edeldenkende Herrschaft gibt mir bald od. spät. Beschäftigung? Offert. unter **O. 226** an die Expedition d. Zeitung.

Chauffeur
verheiratet, 29 Jahre, national, sicherer und ruhiger Fahrer ½ Jahr im Kraftfahrwerk, besch. Führerschein in 2 u. 3b übernimmt auch andere Arbeit. Gegend gleich, sucht Stelle möglichst mit Wohnung. Offert unter **B. 8720** an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Jung., tücht. Bäckergehilfe
19 Jahre, der an flottes und sauberes Arbeiten gewöhnt ist, sucht zum baldig. Antritt Stellung. Off. erbittet **W. Bimpage, Jena, postlag.**

Junger Buchhalter
firm in K. K. K. Mahn- und Klagewesen, als ehem. Gutsbeamter an strenge Tätigkeit gewöhnt, in ungek. Stellung, sucht zum 1. 1. 26 oder später **geeigneten Wirkungskreis.** Angebote unter **A. 10118** an die Geschäftsstelle erbeten.

Routinierter Kaufmann
firm in: Ein- und Verkauf, Kalkulation, Organisation, modern. Büro- und Kassenwesen, **sucht per sofort oder später Engagement.** Angebote erbeten unter **N. K. 386** an die **Ala, Haasenstein & Vogler, Magdeburg.**

Junger Sattler- u. Polserergeselle
sucht Stellung. Off. an **Max Lautenschläger Ober-Eichstädt** (Bezirk Halle a. d. S.

Mädchen
15½ Jahre, kinderlieb groß und kräftig, sucht **Anfangsstellung** in besserem Haushalt. Gute Behandlung Beding. Angeb. an
Frau **A. Zacharias, Ichstedt, Kyffh.**

Gebildete Schwester
sucht
Privat- und Wochenpflege
evtl. Kliniktätigkeit
Angeb. unter **B. 8716** an die Geschäftsst.

Aelteres Wirtschaftsfräulein aus guter Familie, in herrschaftlicher Gutshaushaltführung u. Kochen erfahren, gewissenhaft und zuverlässig, sucht selbständige
Stellung
Gute Zeugnisse vorh. Offert. unt. **A. 10 125** an die Geschäftsst. d. Ztg.

Gebildetes, erfahrenes
Fräulein
sucht Posten im
Haushalt
oder **Geschäft,** evtl. Aushilfe, gleich, welcher Art. Perfekt im Kochen und Schneidern. Ang. unter **B. 8669** an die Geschäftsst.

Jg. Mädchen
19 J., **sucht Stellung** als
Hausmädchen
zum 15. 11. oder 1. 12. Angeb. an Fräulein
Cäcilie Morich, Ringleben a. Kyffh.

Haustochter
Arbeitsfreudig., junges Mädchen, 19 J., sucht Stelle als Haustochter zum 1. Jan. bei vollem Fam.-Anschl. Taschengeld erwünscht, da im Haushalt nicht mehr unerfahren.
Friedel Gebhardt, Aachen, Emmichstr. 168, part.

Besseres, solides
Mädchen
vom Lande, 20 Jahre, mit Nähkenntnissen, im Kochen und Backen erfahren, **sucht Stellung** in besserem Hause. Off. unter **B. R.** postlagernd Bahnhofpost Heldrungen.

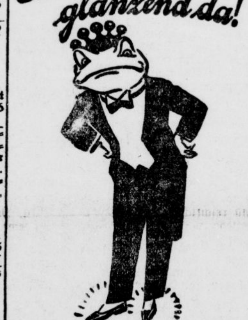
Junge Landwirtstochter sucht zum 1. Jan. 1926
Aufnahme
in Privathaushalt oder Oberförsterei, größ Gut bevorzugt, zur Erlern. der Wirtschaft. Beding. Familien-Anschluß u. Taschengeld erwünscht. Off unter **W. 500** postlag. **Ebeleben i. Thür.**

Fräulein
Ende 30, alleinstehend, geschäftliche und wirtschaftliche Kenntnisse, sucht gute Stelle. Off. unter **U. 20919** an die Exped. dieser Zeitung.

Junge Dame sucht
Beschäftigung
irgend welcher Art. Evtl. Vertrauenspost. Sicherheit vorhanden. Angebote nach **Jena,** Saalbahnhofstr. 34 I.

Besseres, katholisches kinderliebes junges
Mädchen
22 Jahre alt, sucht Stellung zum 1. Dezember in Haushalt oder zu Kindern. Im Nähen und Schneidern bewand.
Helene Keil Stadtlengsfeld Rhön

Ich stehe immer glänzend da!



Ob Sonne oder Regen – meine Stimmung ist immer so glänzend wie meine Schuhe. Und die glänzen, wie... wie... na, ich hab sie eben mit
Erdal
geputzt. Dafür gibt's einfach gar keinen Vergleich!

Als Hausdame
Wirtschafterin od. Stütze sucht gebildete Person Stellung. Selbständig kochend, in allen Zweigen des Haushaltes erfahren. Gute Zeugnisse. Frauenloser Haushalt oder einzelner Herr bevorzugt. Angebote u. **B. 8645** an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Junges Mädchen
sucht Stellung im bürgerlichen Haushalt. Off an **Fritz Wagner,** Voigtstedt 117.

Besonderer Umstände halber wünscht 20 jähr.
Mädchen
mit guten Zeugnissen u. Kochkenntnissen bald **Stellung.**
Marta Brückner, Helbra bei Mansfeld Stefanstraße 8.

Junges geb. Mädchen 17 Jahre war 1 Jahr im Pensionat, sucht
Stelle
als lernende od Haustochter in gutgehender Drogerie od. Apotheke. Werte Angebote unter, **H. G. 49** postlagernd **Merseburg a. d. S.**

Gebildete Dame
Ende 30, im Haushalt bewandert, gern tätig, sucht Stellung gegen Taschengeld. Event. auch ohne Gehalt. Off. unter **A. 10101** an die Geschäftsstelle.

Besseres junges
Mädchen
(Beamtentochter) mit etwas Kochkenntnissen sucht Stellung, wo sie sich im Kochen weiter ausbilden kann. Event. mit 1 Kind. Offerten erbeten unter **Z. 105** postlagernd Belleben bei Könnern.

Junges, 18 jähriges Mädchen sucht Lehrstelle als
Blumenbinderin
Offerten an
Meta Schaffmann Elleben
Kr. Arnstadt (Thür.)

Junges Mädchen,
24 Jahre, sucht
Stellung
zur Vervollkommnung im Haushalt. Off. unt. **J. 1908** an die Exped. dieser Ztg.

Suche für meine 21jährige Tochter eine Stelle als
Haustochter
wo sie sich im Haushalt vervollkommnen kann. Schlicht um schlicht. Familienanschluß. Dienstmädchen muß vorhanden sein.
Konrektor **Brandt,** Oebisfelde, Bezirk Magdeburg.

Suche Stellung als
Stütze
mit Kochkenntnissen. perfekt im Schneidern. Offert. unter **P. 20914** an die Exp. d. Ztg.

Viehtransport-Auto
Magirus, 2 to, mit Spezialaufbau, elektr. Licht und Starter, elastische Vollgummibereifung, gebraucht, aber in vorzüglicher, fahrfertiger Verfassung, preiswert **zu verkaufen.** Offerte u. Probefahrt bereitwilligst.
Gebr. Wolter, Harz 6/7,
Telephon 1436/2159, **Halle a. S.**

Jg. Mädchen
vom Lande, 19 Jahre, sucht z. 1. Dez. Stelle als
Haustochter
am liebsten, wo es beim Kochen mit tätig sein kann. Familienanschl. u. Taschengeld erwünscht Angebote an
Gustav Stolze, Ringleben am Kyffh.

Landwirtstochter
aus guter Familie sucht zum 15. Nov. in bess. Hause Aufnahme, wo sie Kochen u. Haushalt erlernen kann. Selbige kann Schneidern und Plätten. Voller Fam.-Anschluß u. Taschengeld erw. Off. u. **A. 10107** an die Exp. d. Ztg.

Junges Mädchen
18½ J. m. gut. Zeugn. sucht Stellung in Halle
Brauer, Klostermansfeld, Feldstr. 2

Junges **Mädchen,** Landwirtstochter, 21 J., sucht Stellung als
Stütze
Offerten unter **J. 1902** an die Exp. d. Ztg.

Zu vermieten

Gut möbl. Zimmer
zum 1. Dezember zu vermieten
Dorotheenstr. 1a, III.

Möbl. Zimmer
zu vermieten
Wielandstr. 7, II. l.

Lagerplätze
mit Gleisanschluß in beliebiger Größe zu **vermieten.**
Kaufmannshof
Magdeburger Str. 57
Fernsprecher 6432.

Mietgesuche

Nationalgesinntes Ehepaar **sucht**
Hausmannswohnung
Tauschwohnung: St., K., K. vorhand. Frau sucht als Aufwartung Beschäftigung.
Riemer, Mühlweg 20, III.

Zu verkaufen

Polnische Sprachbriefe
(Toussaint) zu verkaufen für 10 Mk.
Huttenstraße 78.

Ein Paar
Schneeschuhe
fast neu, tadellos erh., 2,15 Meter lang, mit Stöcken, sind preiswert abzugeben. Auch verkaufe ich einen vollk. neu. **Sportanzug,** in Form u. Farbe ähnlich der Stahlhelmanzüge u. Stoff zu einem braunen od. grauen Sportanzug. Näheres unt. **V. 20920** an die Expedit. d. Ztg.

Puppenmöbel
Sofa, Tisch, Stühle, Vertiko, Kleiderschrank, verkauft
Creisfeld, Martinstr. 17

Handgestrickte
Rodel-Anzüge
für Zwei- und Fünfjährige passend, bill. zu verkaufen
Große Steinstr. 5, II

Reisigbesen
preiswert in jed. Posten hat abzugeben
A. Wagner, Uftrungen a. Harz.

Tiermarkt

Pferd
mittelschwer, 4 jähr. g. Rotschimmel, fehlerfrei, verkauft
Gastwirt Franke Riestedt

Pferde-Verkauf
2 schöne, braune Russenpferd, 150 hoch, fromm, zugfest, mit Garantie, auch einzeln billig zu verk.
Theodor Bernhardt Leipzig-Plagwitz Zschochersche Str. 41
Telephon 40347

Wachsamer Hofhund
zu verkaufen
Kaufmann Florstedt Helfta, Mansf. Seekr.

Junge, hochtragende
Zuchtkuh
steht zu verkaufen
Oppin-Harsdorf Nr. 1, Saalkreis.

Jungen, gut gezeichneten
deutsch. Schäferhund
verkauft
Allstedt. Gerstenstr. 3.

Verkaufe billig 2 scharfe
deutsche Schäferhunde
(Ia Stammbaum)
Schlanstedt, Schraplau

2 acht Wochen alte
Pudelrüden
billig zu verkaufen
Cröllwitz, Talstr. 34

Kapitalien

Geschäftsmann auf d. Lande **sucht sofort**
400 Mk. als Darlehn
b. 1. 5. 26. Zurück 500 M. Wechsel-Sicherheit 20fach vorhanden. Off. unter **T. 20918** an die Exp. d. Ztg.

Unterricht

Student, Neuphilol. erteilt höher. Schülern
Privatunterricht
Angebote u. **L. 2176** an die Exp. d. Ztg.

Heiratsgesuche

Akad. geb. Landwirt 27 Jahre, edler Char., groß, sucht die Bekanntschaft jung. Dame zwecks
Einheirat
Briefe unter **N. 225** a. d. Geschäftsst. d. Ztg.

Vermischtes

Fette Gans
vertauscht gegen einen gut erhaltenen Puppenwagen Frau **Andreä, Oste** b. Friedeburg a. S.

Husten, Atemnot Verschleimung
Schreibe allen Leidenden gern umsonst, womit sich schon viele Tausende von ihren schweren Lungenleiden selbst befreiten. Nur Rückmarke erwünscht.
Walther Althaus, Heiligenstadt, (Eichsfeld) H. 55.

Beliebteste
Koch-Schokolade
1 Pfd.-Block 90 Pfg
Goldene Sieben
Steinwag 30, Talamtstr. 7, Dessauer Str. 2b.

Bitte zu beachten
Für die Bewerber:
Es wird dringend geraten, den Bewerbungsschreiben Original-Zeugnisse und -Papiere nicht beizufügen. Wir können für Wiedererlangung keine Gewähr übernehmen.
Für die Inserenten:
Wir bitten, bei Nichtverwendung von Angeboten die Beilagen der Bewerbungsschreiben, wie Lichtbild, Zeugnisse, Probearbeiten usw. den Bewerbern so schnell wie mögl. (evtl. anonym) zurückzusenden. Jeder Bewerber erwartet das

Familien-Nachrichten

Die glückliche Geburt
eines Sohnes
zeigen hocherfreut an
Fritz Wittschiebe u. Frau
Edith geb. Suchsland.
Halle a. S., den 16. November 1925
Kaiserplatz 13

Todesfälle.

Georg Voit, Brauer, Halle-S. (Einäscherungsfeier 16. 11., 12½ Uhr in der kl. Kapelle des Gertraudenfriedhofes).
Louise Schneider geb. Kleemann, Halle, Böllberger Weg 63 (Beerdigung 17. 11., von der Kapelle des Stadtgottesackers).
Martha Ringel, 21 J., Halle-S., Beyschlagstr. 7 (Beerdigung 16. 11., 3 Uhr von der Kapelle des Südfriedhofes).
Gustav Riemer, Tischler, 22 J., Elsdorf (Beerdigung 16. 11., 3 Uhr).
Franz Bude, 48 J., Delitzsch (Beerdigung 17. 11., 3 Uhr von der Friedhofskapelle).
Wilhelm von Barby, 59 J., Dessau (Beisetzung 17. 11., 2 Uhr Friedhof III).
Eduardine von Koenig, Dessau (Trauerfeier 17. 11., ½10 Uhr im Hause).
Hildchen Münch, 18 J., Dessau-Ziebigk (Beerdigung 17. 11., 3½ Uhr vom Trauerhause).
Minna Stemann geb. Heyer, 75 J., Eisleben (Beerdigung 17. 11., 3 Uhr von der Friedhofskapelle).
Paul Jünemann, 27 J., Schönau (Beerdigung 16. 11., vom Trauerhause aus).
Anna Sommer geb. Götze, 68 J., Burg-Neudorf (Beerdigung 17. 11., nachmittags).
Franz Kilian, 57 J., Merseburg (Beerdigung 17. 11., 3½ Uhr von der Kapelle des Stadtfriedhofes).
Marianne Kirschstein geb. Böhme, 24 J., Hohenmölsen (Beerdigung war in Stößen).
Johann Czerwinski, Kaufmann, 77 J., Naumburg-S. (Beerdigung 17. 11., ½3 Uhr von der Kapelle des Neuen Friedhofes).
Richard Vogel, 46 J., Maßlau (Beerdigung 16. 11., 3 Uhr in Horburg).
Wilhelmine Sachse geb. Trebs, 83 J., Hollsteitz (Beerdigung 16. 11., 3 Uhr).

Geburten: Fritz Beyer und Frau Thea, 1 S., Eilenburg. — Ingenieur M. Wesenfeld und Frau Gertrud geb. Winkler 1 S., Bad Liebenwerda.

Verlobungen: Elly Naumann mit Otto Jöger, Halle-S. — Anni Quast mit Max Reschke, Halle-S. — Herta Küster mit Erich Wandt, Delitzsch. — Therese Henrichs mit Hermann Focke, Dessau. — Else Hildebrand mit Gottwald Löffler, Gera. — Martha Wolf mit Erich Hufter, Gera. — Elsa Detelmann mit Max Hellfritzsch, Köstritz. — Friedel Langbein mit Fritz Keil, Merseburg. — Anneliese Becker mit Oberleutnant Christian Beinhoff, Zeitz. — Aenne Geißler mit Max Hüfner, Zeitz. —

Vermählungen: Otto Müller mit Erna Rotte, Dessau. — Herbert Erfurth mit Helene Steuer, Bad Liebenwerda. — Erich Thalmann mit Susi Schneider, Mühlhausen i. Th. — Karl Michel mit Ida Meyer, Mühlhausen i. Th. — Gutspächter A. Schulze mit Elsbeth Gerlach, Schlettau. — Karl Wernicke mit Aenne Beyer, Naumburg-S. — Fritz Reinhardt mit Klara Malke, Zeitz. — Erich Finkbeiner mit Margarete Löster, Weißenfels-S. — Hugo Jost mit Sara Pohte, Weißenfels-S. — Karl Rühlmann mit Charlotte Herrmann, Weißenfels-S.

Knorr
Suppenwürfel
füllt einem oft schmerzlich empfundene Lücke im Speisezettel aus.

Gesichts-ausschlag
Pickel, Mitesser, Blüten verschwinden sehr schnell, wenn man abends den Schaum von Zucker's Patent-Medizinal-Seife à Stck. 60 Pfg. (15%ig), Mk. 1.— (25%ig) und Mk. 1.50 (35%ig, stärkste Form), eintrocknen läßt. Schaum erst morgens abwaschen u. mit Zuckooh-Creme 45, 65 u. 90 Pfg. nachstreichen. Großartige Wirkung, von Tausenden bestätigt. In allen Apotheken, Drogerien, Parfümerien und Friseurgeschäften erhältlich.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19251117039/fragment/page=0004
DFG